



Protokoll der Vereinsversammlung vom 09. Februar 2026

Versammlungslokal: Kegelgaststätte „Alle Neune“, Freital – Beginn: 18:00 Uhr

Anwesende: René Schindler, Norbert Schramm, Jens-Uwe Koksch, Maik Aehlig, Anja Hölzel, Jens Welzel, Thomas Rümpler, Bernd Gießmann, Toni Bräse, Axel Beier

Gäste: André Petzold

Unsere Versammlung begann etwas später, da Unfälle auf der Autobahn und auf anderen Zufahrten passiert sind. Wie wir im Verlauf der Versammlung erfahren haben, hat unser Vorsitzender Robert Isenberg einen Todesfall in der Familie und konnte auch deshalb nicht anwesend sein. Wir sprechen Robert unser tiefes Mitgefühl und Beileid aus.

Florian Handt hat dem Vorstand eine ausführliche Ausarbeitung für die anzuschaffende Computertechnik unterbreitet. Alle Komponenten hat er aufgeführt und Vorschläge für eine künftige Nutzung, nicht nur für Bewertungen, unterbreitet. Der Kostenrahmen bewegt sich bei 1000 €. Die Versammlung war sich einig, dass wir diese Komponenten anschaffen. Die Lagerung und Pflege der Hard- und Software sollte bei Florian Handt in gute Hände gelegt werden.

Norbert Schramm nahm den vereinbarten Sponsorenbetrag vom Touristik-Center in Höhe von 50 € entgegen.

Thomas Rümpler übergab dem Verein eine sehr großzügige Spende in Form von 37 Pokalen (!) aller Größen. Damit hat er die Ausgaben für Preise zu unseren Ausstellungen für viele Jahre deutlich gesenkt. Recht vielen Dank Thomas!



Für unsere Versammlung am 09. März 2026 steht der Kassenbericht des Vereinskassierers an. Bis dahin muss die Revision erfolgen. Da nur Maik Aehlig als einer der Revisoren anwesend war, konnte kein abschließender Termin vereinbart werden. Mit Florian Handt und Toralf Mjetk muss noch ein Termin per WhatsApp oder Mail/Telefon abgesprochen werden. Treffen vorzugsweise bei einem der Revisoren oder beim Kassierer.

Sehr geschockt waren wir, als die Bedienung uns eine Quittung über 75 € für die Raummiete für drei Stunden vorlegte. Das entspricht nicht der Vereinbarung mit der Wirtin – die leider nicht anwesend war – für eine kostenlose Überlassung des Versammlungsraumes. Hoffen wir, dass die notwendigen Verhandlungen zu einem guten Ende geführt werden können.

Es wurde von Thomas Rümpler und René Schindler der Vorschlag aufgeworfen eine Vogelbörse in Dresden (Cossebaude?) zu organisieren. Der Aufwand dazu würde sich in Grenzen halten, da eine Börse nur wenige Stunden geöffnet ist. Es werden nur Tische für die Verkaufskäfige benötigt und die Organisation der Gastronomie hält sich auch in Grenzen. Den Vorschlag sollten wir noch genauer durchdenken.

Im fachlichen Teil ging es noch einmal um Bodenbeläge für Käfige und Volieren. Eng damit im Zusammenhang steht die Aufnahme von Sandkörnern, die für den Aufschluss der Nahrung im Magen unabdingbar wären. So wird es uns Vogelzüchtern seit Generationen empfohlen. Es gibt allerdings auch Meinungen, die dem entgegenstehen. Grund: Körnerfresser wie Sittiche, Cardueliden, Kanarien, Prachtfinken etc. enthülsen die Samenkörner und schlucken nur den relativ weichen Sameninhalt. Hühnervögel jedoch verschlucken die Körner mit Schale als Ganzes, nehmen also auch die harten Körnerbestandteile auf. Die Mägen der Hühnervögel haben deshalb eine sehr harte Innenwand (Koilinschicht) mit denen die Körner zermahlen werden. Aufgenommener Sand und Steinchen unterstützen den Mahlorgang. Fakt ist aber auch, dass reine Weich- und Insektenfresser einen weicheren Magen haben. Wie die Koilinschicht bei Sittichen und Finken beschaffen ist, weiß wohl keiner so genau. Deshalb wird „sicherheitshalber“ auch diesen Vögeln Sand, Steinchen und Grit angeboten. Wie jeder Vogelliebhaber schon bemerkt hat, picken alle Vögel in frisch eingebrachten Sand eifrig herum. Es scheint ihnen also ein großes Bedürfnis zu sein, das wir ihnen schon deshalb nicht vorenthalten sollten.

Auch die Aufnahme von Erde wird bei allen Vögeln beobachtet. Sie finden in der Erde Kleinstlebewesen und sicherlich so manchen für sie wertvollen Bestandteil. Auch Grasbatzen, Löwenzahnwurzeln usw. mit anhaftender Erde werden vollständig zerlegt. Natürlich darf man keine Erde, die mit Dünger und Chemikalien in Berührung gekommen ist, anbieten. Unbedenklich ist z. B. Ferkelwühlerde oder auch Heilerde.

Vor allem Hühnervögel (Wachteln ...) baden gern im trockenen Sand; auch das Baden in Holzrasche (vom Holzkohlegrill) ist bei ihnen sehr beliebt, versuchen sie doch so Parasiten zu bekämpfen. Schön sehen sie danach aber nicht aus - 😊

Statt selbst zubereitetes Keimfutter herzustellen und den Vögeln anzubieten, verwenden einige Züchter mit Erfolg „Perle Morbit“. Nach einer vorgeschriebenen Quellzeit können die gelben und grünen Perlen dem Ei- oder Weichfutter zugesetzt werden. Es sind viele wichtige Inhaltsstoffe enthalten (siehe u. a. [hier](#)) und die Akzeptanz bei den Vögeln ist sehr hoch. Auch gefriergetrocknetes, gekeimtes Futter ist im Handel, das nur noch gequollen werden muss.

Grünfutter aller Art, Obst und Gemüse gehören bei den Züchtern zur täglichen Versorgung der Vögel dazu. Gern genommen werden süßer Apfel, verschiedene Salatarten, Endivien, Chicoreé u. a. Vorsicht ist jedoch geboten, da der Nitratgehalt recht hoch sein kann, wenn das Gemüse aus industrialem Anbau stammt.

Deshalb wird auch befürchtet, dass unser Trinkwasser immer noch Spuren von Medikamenten, Antibiotika, Drogen ... enthält. Für den Menschen wahrscheinlich unbedenklich, aber für den kleinen Vogelkörper möglicherweise auf Dauer gefährlich. Dann kann man auch auf Flaschen mit naturreinem Wasser zurückgreifen.

Es wurde kurz auf die Vorstellung und internationale Anerkennung der Farbenkanarien „[Nero Perla](#)“ eingegangen. Interessant ist, dass diese Mutation auf die Kälteschwärzung (auch als Akromelanismus oder thermosensitiver Albinismus bezeichnet) zurückzuführen ist. Die Entwicklung der Melaninpunkte ist von der Umgebungstemperatur abhängig – je kühler, umso ausgeprägter.

Mit der Kanarienfarbe „Nero Perla“ ist erstmals auch bei Vögeln solch eine Mutation aufgetreten und dokumentiert. Unseren Kaninchenzüchtern ist so eine Mutation bei *Oryctolagus cuniculus dom.* schon lange bekannt und vertraut.

Übergeleitet wurde auf den Wärmebedarf der Gouldamadinen. Auch wenn sie sehr viel robuster sind als vor 40 Jahren, fühlen sie sich bei Temperaturen unter 15°C sichtlich unwohl. Erst nahe 30°C leben sie so richtig auf. Sie haben, trotz aller Domestikationserscheinungen, ihr Wärmeempfinden aus ihrer nordaustralischen Heimat noch „in Erinnerung“.

Ein weiterer Punkt war die Geschlechtserkennung bei Kanarien und Stieglitzen. Wenn die Vögel brutreif sind, kann man es unschwer an der Form der Kloake erkennen. Weibchen haben dann einen zigarrenförmigen Unterleib und die Kloakenöffnung zeigt zum Schwanz. Die Kloake des Männchens wölbt sich nach oben und die Öffnung zeigt eher zum Kopf hin. Vögel, die noch nicht brutreif sind, zeigen diese Merkmale nicht oder sehr undeutlich. Dann kann die Melaninfärbung, die Augenlinie oder die Schwanzhaltung bei aufrecht gehaltenen Vögeln herangezogen werden. Manch einer schwört auf Auspendeln mit einer 50%igen Treffsicherheit 😊

Bei Stieglitzen gibt die Ausdehnung der roten Maske Aufschluss über das Geschlecht; bei Männchen bis hinter das Auge, bei Weibchen bis an das Auge heran. Die Flügelspiegel sind beim Männchen größer und die kleinen Flügeldecken sind schwarz, beim Weibchen hingegen braun bis graubraun. Beim Männchen ist die Schnabelspitze etwas gebogen, der Schnabel länger und spitzer als beim Weibchen.

Zuverlässig ist in allen Fällen nur ein DNA-Test! Es gibt viele Anbieter im In- und Ausland und ein Test kostet je Vogel zwischen 6,50 und 12 € ([ZIK Veterinärdiagnostik](#), [NeorniLab](#) ...)

Axel Beier hat im Laufe der Jahre 14 Rosellas aufgezogen. Davon waren 13 Männchen und ein Weibchen. Kann man das Geschlechterverhältnis beeinflussen? Spontane Antwort – nein! Aber bei Reptilien und Schildkröten wird das Geschlecht von der Bruttemperatur der Eier beeinflusst. Liegt bei Schildkröten die Bruttemperatur bei $\geq 30\text{-}31^\circ\text{C}$, entstehen überwiegend Weibchen, während eine niedrigere Temperatur ($27\text{-}28^\circ\text{C}$) eher Männchen hervorbringt. Da in der Evolution Vögel und Reptilien einen gemeinsamen Stamm haben (und beide Stämme deshalb als „Sauropsiden“ bezeichnet werden) könnte es bei Vögeln einen ähnlichen Mechanismus geben!? Jungvögel im kühlen Frühjahr -> Männchen; in wärmeren Monaten -> Weibchen?? Eine schöne Aufgabe für die Statistiker unter uns!

Norbert Schramm ging zum Schluss noch einmal auf die geänderten Mutationsbezeichnungen der Zeisigarten ein. Achat ist jetzt „Pastell“, Isabell ist jetzt „Braunpastell“; und dann gibt es noch „dilute“ ein- und zweifaktorig. Der Wirrwarr ist groß. Deshalb hat er einen Artikel mit vielen Bildern zur Klarstellung der Bezeichnungen geschrieben, der im „Der Vogelfreund“ veröffentlicht wird. Vorab könnt ihr ihn schon auf seiner Webseite lesen (<https://kanarien-schramm.info/mutationen-der-erlen-und-kapuzenzeisige/>)

Nachtrag:

Die Wirtin unseres Versammlungslokals kann nicht auf eine Raummiete verzichten. Wir sind also gezwungen uns wieder einmal eine neue Versammlungsstätte zu suchen. Nach Möglichkeit sollte es eine Gaststätte mit einem separaten Raum sein. Bei anderen Alternativen müssten wir selbst für Speisen und Getränke sorgen (Lieferdienst ...).

Es sind also alle Vereinsfreunde aufgefordert sich nach anderen Lokalitäten umzuhören.

Wo und wann unsere nächste Versammlung stattfindet, wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.